

Ihm folgen eine lange Reihe von Prosabichtungen, die Bourget zum anerkannten Meister des psychologischen Romans machten und bereits 1894 dem Zweiunddreißigjährigen einen Sitz in der Académie française eintrugen.

Seit einigen Jahren betätigt sich der schaffensfreudige Dichter, der in seinem Pariser Studierzimmer täglich zehn bis zwölf Stunden am Schreibtisch sitzt, auch als Dramatiker.

In kurzen Zwischenräumen wurden seine Dramen: „Le Divorce“, „La Barricade“, „Le Tribun“ auf den angesehensten Bühnen von Paris erfolgreich aufgeführt. „Le Tribun“ hat den Weg auch nach Deutschland gefunden und ist mit großem Beifall in Frankfurt am Main aufgenommen worden.

Bourgets Vielseitigkeit verdient um so mehr hervorgehoben zu werden, als man ihn häufig zum besonderen Schilderer des high life stempelte. Aber er hat im Verlauf der Jahre gezeigt, daß seinem Talent kein Gebiet verschlossen ist. Er geht immer mit der gleichen Wärme und derselben psychologischen Kunst zu Werke, gleichviel, ob er ein glänzendes Pariser Milieu, das Empfindungsleben der Weltbame, die Herzensqualen einer armen Mutter aus dem Volke oder, wie in den hier gebotenen Erzählungen, die Seele des Kindes malt.

Martha Schiff.